

„Planung des Alters gehört zum Leben“

Diez. „Rechtzeitig Vorsorge für das Alter“ – so lautet der Titel eines öffentlichen Informationsabends des Lions Club Diez am kommenden Dienstag, 16. April, um 18 Uhr in der Mutter- und Kind Klinik, Felkestraße 37. Die Veranstaltung, so Lions-Präsident Arthur Opel gestern in einem Pressegespräch, richtet sich nicht nur an Senioren, sondern an alle Interessierten, die sich mit dem Thema einer rechtzeitigen Vorsorge für das Alter auseinander setzen wollen.

Noch immer sorgen viele Menschen nicht ausreichend für das Alter vor, so Opel und seine beiden Mitstreiter Dr. Dieter Bandell und Harald Lang. Gemeint ist dabei nicht das Ansparen für eine Rente, sondern das Vorsorge-Treffen in einer Vielzahl von Lebensbereichen. Zum Beispiel: das Abfassen eines Testaments, von Patientenverfügung und Betreuungsverfügung oder auch das Ausstellung einer Vorsorgevollmacht. Zur Sprache kommen sollen darüber hinaus wichtige Themen wie Betreutes Wohnen, Pflege zu Hause oder im Alten-/Pflegeheim, Krankenhausaufenthalt, Steuer- und Finanzfragen sowie die Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung. Als Referenten stehen dem Lions Club eine Reihe von Fachleuten aus den eigenen Reihen sowie Gastredner zur Verfügung, die auch Fragen aus dem Publikum beantworten werden. Anwesend sind: Krankenhaus-



Lions-Präsident Arthur Opel (Mitte) präsentierte gestern das Programm des Informationsabends. Links: Dr. Dieter Bandell, rechts Harald Lang.
Foto: Goeckel

pfarrerin Maika Kniese, der Mediziner Dr. Michael Foltys, Richter Franz-Josef Clessienne, Notar Ernst-Dieter Irle, Notar, die Fachanwältin für Sozialrecht Alexandra Martin, Günter Ackermann, ehemaliger AOK-Direktor, Wirtschaftsprüfer Werner Schneider, Dr. Dieter Bandell, ehemaliger Leiter der JVA Diez und Lions-Präsident Arthur Opel.

Für den Fall einer ernsthaften Erkrankung hat der Lions Club eine Check-Liste ausgearbeitet, die an diesem Abend zur Verfügung gestellt werden soll. Sie enthält ein Patientenblatt, eine Telefonliste,

Adressenlisten, einen Medikamentenplan sowie Vordrucke zur Patientenverfügung, Betreuungsverfügung sowie die wichtigsten Stichpunkte, die ein Testament enthalten sollte. Eine Beratung soll laut Dr. Bandell an dem Abend nicht gegeben werden; allenfalls können die Probleme auf den jeweiligen Themengebieten angerissen werden. „Wir wollen nur Hinweise geben, dass man sich rechtzeitig, solange man noch im Saft steht, Gedanken um sein Alter macht.“ Denn, so Dr. Bandell: „Die Planung des Alters gehört mit zum Leben.“ (goe)

April 2002